

LiteraturSeiten München



Oktober 2010

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

▶▶▶ www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Zeitzeugen: verzweifelt gesucht

Der große Friedrich „Barbarossa“ (68), bewunderter Heerführer und Stauferkaiser, stieg, wir alle erinnern uns noch genau, vor 820 Jahren in den Gebirgsbach Saleph weit hinten in der Türkei und ertrank. Mitte des Jahres 1190 war damit der dritte Kreuzzug zur Befreiung Jerusalems aus der Hand der Muslime für ihn beendet, und die Augenzeugen der Tragödie konnten sich nicht einigen, ob er einem „Herzschlag“ infolge der plötzlichen Abkühlung erlag oder mit schwerer Rüstung in den Strudeln des Flusses einfach ertrank. In jedem Fall die typische Überheblichkeit eines älteren Politikers. Später wurde daraus Legende.

Aber zurück zum Zeugen, der als Augen – oder auch Zeitzeuge vor allem dann gefragt ist, wenn die Zeiten heroisch und die Heroen grausam sind – keinen interessiert, was die Sekretärin von, sagen wir mal, Heinrich Lübke, zu berichten hat, hingegen erwarten wir von der Sekretärin des „Führers“ genauesten Report. Ebenso von jenem Mönch Ansbert, dessen Bericht über Friedrich I. der Jan Thorbecke Verlag seit einigen Jahren übersetzt und kommentiert vorlegt, sodass dieser unglückselige Sommer 1190 äußerst plastisch verfolgt werden kann („Der Kreuzzug Friedrich Barbarossas 1187–1190“). Ähnliches gelingt Reclam mit der „Hermannsschlacht“ des Varus anno 9 in deutsch/lateinisch. Auch unsere Ersatzschlachten werden – etwa die Fußball-WM in Südafrika – von Augenzeugen in üppigen Fotobänden mit dem offenbar nötigen Chauvinismus festgehalten – kein Zweifel, dass heute als Zeitzeuge gilt, wer am 4.7.1954 im (inzwischen abgerissenen) Wankdorf-Stadion Rahns entscheidenden Treffer zum 3:2 sehen konnte!

Erst recht der echte Krieg: „Die letzten Augenzeugen“, ein Band, den die SZ-Edition prall gefüllt mit Fakten und Fotos aus dem Zweiten Weltkrieg vorgelegt hat – eine Sammlung von Zeitungsartikeln, ergänzt mit Fotos und Tabellen, lässt jene Zeitzeugen zu Wort kommen, die erst jetzt, über 60 Jahre nach dem fürchterlichsten Gemetzel der Geschichte, erzählen wollten und konnten.

Dabei ist besagter „Zeit-Zeuge“ – wie auch der vor Gericht, der Augenzeuge, keineswegs das sicherste „Beweismittel“ – der professionelle Historiker mag diese „narrative Quelle“ sogar verachten. Aber wenn Ansbert etwa den Tod Barbarossas und das Entsetzen seiner Gefährten schildert, transportiert er weit mehr Emotion über die Jahrhunderte, und animiert Phantasie und Gedächtnis wesentlich stärker, als es nüchterne Zahlen können. Genau wie im erwähnten SZ-Band Foto und Bericht des polnischen Oberleutnants Henryk Piklikewicz, über den Einsatz seiner polnischen Reitertruppen gegen deutsche Panzer und Sturzkampfbomber. Die Zeitzeugen sind en vogue, und wir brauchen sie – auch wenn sie uns manchmal nerven!

WOLF AMBERG



Foto: CC/Wiki/pedia.org

Paul Heyse – genobelt und vergessen

Als vor 100 Jahren Paul Heyse als erster deutscher Dichter den Nobelpreis für Literatur erhielt, war er eigentlich längst weg vom Fenster. Seinen Zenit hatte er überschritten, sein Schaffen war ergrist, seine blühende Sprache gewelkt, so das Urteil der Dichterkollegin Isolde Kurz.

Schon 25 Jahre zuvor hatte der Verfallsprozess eingesetzt, den Startschuss dazu hatten die Anhänger der neuen Kunstrichtung des Naturalismus gegeben. Die Fehde wurde mit großer Heftigkeit geführt, die Angriffe waren so ausfallend, dass ein Reich-Ranitzky heute dagegen wie ein Waisenknabe erscheint. In der von dem Schriftsteller Michael Georg Conrad gegründeten Zeitschrift „Gesellschaft“ schoss man sich auf das „Feindbild Heyse“ regelrecht ein, beschimpfte ihn als Epigonen ohne eigene Kreativität, bezeichnete seine Sprache als „geistesarm“, die Figuren „flach und reizlos“, die psychologische Technik „roh und leichtfertig“. Ein viel zitierter Satz dieser Zeit war: „Heyse lesen heißt ein Mensch ohne Geschmack sein – Heyse bewundern heißt ein Lump sein.“ Conrad

und seinen Mitarbeitern zufolge musste der erfolg- und einflussreiche „Künstlerfürst“ Heyse mit allen Mitteln bekämpft werden, da „dessen Bedeutung und Einzigkeit nur in einem bestimmten Münchener Milieu von eng beschränktem Schönheitsempfinden und duseliger Behabigkeit sich zu entfalten vermochte“.

„Sie werden Ihrer Epoche
wahrscheinlich den Namen geben“
(T. Fontane an P. Heyse, 1890)

Genau diesem Ruf hatte König Maximilian II. entgegenwirken wollen, als er Paul Heyse zusammen mit einer Reihe meist norddeutscher Gelehrter 1854 an den bayerischen Hof berief. Bayerns wissenschaftliches Leben sollte an Höhenflug gewinnen, aus München ein li-

„Meistens wohnt der den man sucht nebenan. Kafka lesen“

Ein Abend mit Georges-Arthur Goldschmidt



Foto: Hans Peter Schaefer

In seinem neuen Essay „Meistens wohnt der den man sucht nebenan“ (S. Fischer Verlag 2010) wird der Schriftsteller Georges-Arthur Goldschmidt zum Leser der Romane und Erzählungen Franz Kafkas. Verbindungslinien lassen sich viele zwischen den beiden Autoren ziehen – eines der großen Kafka-Themen, das auch Goldschmidt immer wieder beschäftigt ist das von Strafe und Schuld. In seinen glasklaren Lektüren nimmt er Kafka beim Wort, rückt ihm buchstäblich auf den Leib. Georges-Arthur Goldschmidt, geboren 1928 in Reinbek/ Hamburg, wurde als Kind in die Emigration nach Frankreich geschickt. Nach dem Krieg begann er als Übersetzer deutschsprachiger Autoren ins Französische, darunter Goethe, Handke, Kafka und Nietzsche.

MODERATION: CORNELIA ZETZSCHE (BR-KULTURREDAKTEURIN)

VERANSTALTER: Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde und Tukan-Kreis
WANN: Dienstag, 26. Oktober 2010, 19:30 Uhr
WO: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18
KARTEN: Eintritt 7 €, ermäß. 5 € – unter (089) 129 06 77 oder (089) 202 400 491 und an der Abendkasse.

terarisches Zentrum werden. Der Vierundzwanzigjährige war zwar noch ein unbeschriebenes Blatt, galt aber in Berlin bereits als „die hübscheste, poetischste und geistvollste Erscheinung, die mir je vorgekommen“ (Theodor Storm). Mit solchen Vorschusslorbeeren bekränzt und vom Dichtereigenen Emanuel Geibel überschwänglich als die aufgehende Sonne der deutschen Dichtung gerühmt, war der junge Mann für das auskömmliche Jahressalär von 1000 Gulden einzig dazu verpflichtet, an den geselligen Abenden des Königs teilzunehmen. Eine ganz schöne Verantwortung, auf das bloße Versprechen seiner Begabung hin eine solche Position innezuhaben. Ob er deswegen zum Vielschreiber wurde? Rund 150 Novellen, 8 Romane, mehr als 60 Dramen, zahlreiche Gedichte und über 5 Bände Übersetzungen flossen aus seiner Feder, vielfarbig und scheinbar schwerelos, wie es ihm der nicht enden wollende Applaus seiner Zeitgenossen bescheinigte.

„Der fast unanständig fruchtbare Epigone Heyse ...“

(T. Mann an Maximilian Harden, 1910)

Heyses Werk, das vornehmlich in den Novellen von idealistischen Jünglingen, selbstlosen Frauen, schönen Seelen handelte, die, für den Kampf mit dem Hässlichen und Grausamen nicht geeignet, mit Entsagung reagierten, traf den breiten Zeitgeschmack. Als Dichter wurde er mit Goethe verglichen, – und dennoch fiel Heyse mit nicht zu überbietender Raschheit und Gründlichkeit dem Vergessen anheim. So haftete der Nobelpreisverleihung an den Achtzigjährigen denn auch der etwas schale Beigeschmack an, dass die Würdigung vor allem einer ausgesprochen nostalgischen Ausrichtung des Vergabekomitees zu verdanken war. Dass die Zeitungen auf die Preisverleihung mehr als dürrig reagierten ist angesichts des heutigen Hype ein Kuriosum. Noch galt dem Nobelpreis nicht das Interesse der Weltöffentlichkeit.

Geändert hat der Preis an Heyses dichterischem Fortleben nichts. Geblieben ist für die Wissenschaft seine bekannte Novellen-Theorie, in der er fordert, dass jede Novelle in einem „Falken“ (in Anspielung an Boccaccio), das heißt einem einprägsamen, unerwarteten Wendepunkt zu gipfeln habe. Und eine verkehrsreiche Straße in unserer wenig reizvollen Bahnhofsgegend als einziges Kompliment an einen Autor, der einmal der Lieblingsdichter der Deutschen war. Gestorben ist Paul Heyse am 2. April 1914 kurz vor dem Ausbruch des 1. Weltkriegs, begraben liegt er auf dem Münchner Waldfriedhof. Isolde Kurz schrieb: „Von seinem Grabe heimkehrend wusste man, dass man dem Begräbnis einer ganzen Ära angewohnt hatte.“

KATRINA BEHREND LESCH

Werke von Paul Heyse, Auszug:

Spanisches Liederbuch, 1852
L'Arrabiata, Novelle, 1855
Die Sabinerinnen, Tragödie in 5 Akten, 1859
Italienisches Liederbuch, 1860 (vertont von Hugo Wolf)
Andrea Delfin, Novelle, 1862
Colberg, Drama in 5 Akten, 1865
Kinder der Welt, Roman, 1873

Kalender September

Freitag, 01. Oktober 2010

19:30 Uhr
1532. Autorengespräch: Offener Abend, Haidhauser Werkstattpreis Spontanlesungen! Bringt Eure 10-Minuten-Texte mit – Prosa oder Lyrik – und lest sie vor! Kompetentes Publikum, kritische Diskussion. Vorrunde zum Haidhauser Werkstattpreis – das Publikum wählt den/die Tagessieger/in, der/die damit Kandidat/in für den Haidhauser Werkstattpreis sein wird!
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
Jürgen Teipel liest: „Ich weiss nicht“. Sie sind auf dem Weg zu einem Technofestival in Mexiko City: Das Dreiergespann soll dort auflegen, doch das Verhältnis zwischen Tere und ihrem Exfreund Tommy ist gespannt, und auch Tommy und der Erzähler sind sich gegenseitig suspekt. Als der sich auch noch in Tere verliebt, sind die Voraussetzungen für einen Peyote-Trip in der Wüste nicht mehr die besten. Und doch lernen sie gerade dort, dass jeder über sich hinaus wachsen und die Enge der eigenen Sichtweisen verlassen kann. Unter sengender Sonne und getaucht in klarstes Mondlicht erlebt jeder von ihnen sein kleines – oder größeres – Wunder, die Psychedelik der Musik kreuzt sich mit dem Geist uralter Orte.
→ Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a

20:00 Uhr
„Der Klang“ – Martin Schleske, einer der großen Geigenbauer der Gegenwart, erzählt von den Geheimnissen seines Berufes. Alle Phasen des Geigenbaus, vom Auffinden des geeigneten Holzes bis hin zur Wölbung und Lackierung des Instruments, werden ihm zum Gleichnis für persönliche Entwicklung, für unsere Berufung und unseren Platz im Leben.
→ Remise Schloß Fußberg, Am Schloßpark 15, Gauting

20:00 Uhr
„Ir y venir / Kommen und Gehen“ – Lesung mit Pedro Holz. Die zweisprachigen Gedichte erzählen von dem Zusammenprall mit dem neuen Chile Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre, aber auch von Liebe und Zukunft.
→ Freiraum e. V.-Artcultur, Pestalozzistraße 8

20:00 Uhr
„Wasserblau“. Monika Goetsch erzählt in ihrem Roman von der Suche einer jungen Frau nach der Geschichte der Mutter, nach den eigenen Prägungen, nach sich selbst. Dabei eröffnet sich ein verstörender Blick in die Vergangenheit. 6 €. 089 - 227 967
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:30 Uhr
Film-Abend: „Die Nacht, in der der Chef geschlachtet wurde“ (BRD-Fernsehfilm von 1979 von Vojtech Jasný) nach Heinar Kipphardts gleichnamigem Theaterstück mit Heinz Schubert und Margret Heyer in den Hauptrollen
→ Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83

Samstag, 02. Oktober 2010

14:00 bis 15:00 Uhr
Argentinien unterwegs live aus dem Literaturhaus München. In Diwan – Das Büchermagazin in Bayern 2. Mit Dagmar Ploetz, Carmen Pinilla, Alan Pauls und Eberhard Falcke. Vier Gäste auf dem

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

LiteraturSeiten

München

Oktober 2010

Kalender (Fortsetzung)

Diwan sprechen über neue Bücher und Autoren aus Argentinien, über literarische Stoffe und politische Orte, über Argentiniens Gegenwart und Gedächtnis, seine Träume und Traumata. Musik: **Enrique Ugarte** (Akkordeon). Eintritt frei.

→ Literaturhaus München (Foyer), Salvatorplatz 1

19:30 Uhr

Lesung von Gerd Fuchs aus seinem aktuellen Buch „Heimwege“

→ Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83

Sonntag, 03. Oktober 2010

17:00 Uhr

Die Schreibsprinter. Ultrakurze Texte nach der Stoppuhr.

Anmeldung: 089 - 330 196 03
→ Potsdamer Str. 5

11:00 Uhr

„Oktoberfest“ von **Thomas Wolfe**, vorgestellt vom Manesse-Verlag. Das Buch erzählt von der Verwandlung eines amerikanischen Greenhorns in einen überzeugten Wahlbajuwaren in einprägsamen Szenen: von der kollektiven Ekstase bis zu den Schattenseiten, die Wolfe am eigenen Leib zu spüren bekam. Doch selbst eine gebrochene Nase, die er bei einer zünftigen Wiesenschlägerei davontrug, tat seiner innigen Liebe keinen Abbruch – München blieb für ihn einfach „eine großartige Stadt“.

→ Herzkasperl-Zelt, Theresienwiese

Dienstag, 05. Oktober 2010

20:00 Uhr

Krimifestival München. Buchpremiere mit **Peter James** im Transplantationszentrum des Klinikums rechts der Isar. In seinem neuen Krimi „Und morgen bist Du tot“ taucht Peter James in die Welt des illegalen Organhandels ein. Eine verzweifelte Mutter aus Brighton, deren Tochter ohne Spenderorgan nicht mehr lange zu leben hätte, organisiert über das Internet eine neue Leber für sie und gerät so in die Fänge einer weltweit operierenden Organmafia ... 8 €. Nur mit Anmeldung unter: mail@krimifestival-muenchen.de

→ Tator: Klinikum Rechts der Isar, Hörsaal, Ismaninger Str. 22

20:00 Uhr, Einlass 19:30 Uhr

Gut gepolt! Lesereihe zeitgenössischer polnische Autoren. Im Sinne eines Nachbarschaftsprojekts haben wir diese Gut gepolt!-Veranstaltung erweitert. Es

Lyrische Kostprobe

da lag der kleine see

zu dunkel für jede romantik

aber schön und kalt und wir

lachten sahen die haare der

trauerweide gefangen in der

kopfhaut des eisigen wassers

wir trümmerten die schicht

schuppenstoben eispartikel

so leicht sagten wir und schoben

uns gegenseitig ein stück dieser

scharf gebrochenen kälte in den

mund flochten ein gespräch ganz

nah an der weide am eis über gott

und die welt über unsere nacht

schicht da am kleinen see sprachen

wir eindeutig und zum letzten

mal über eingefrorene haare

Lisa Elsässer, Walenstadt (Schweiz) – vorgetragen in der 2. Vorrunde zum Lyrikpreis München

lesen und diskutieren der deutsche Autor **Hans-Ulrich Treichel** („Der Verlorene“), der polnische Autor **Tomasz Rozycki** („Zwölf Stationen“) und die tschechische Autorin **Tereza Brdecková** („Das Jahrbuch des versteckten Gartens“). Vorverkauf 6/Abendkasse 8 €.

→ Café Muffathalle

Mittwoch, 06. Oktober 2010

18:00 Uhr

Da-Sein. **Dr. Annemarie Podlipny-Hehn** liest aus ihrem Buch „Da-Sein“, erschienen 2009 im Cosmopolitan-Art Verlag in Temeswar. In Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat von Rumänien.

→ Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5

19:30 Uhr

„It's my turn!“ **Sefi Atta** (Nigeria) liest aus ihrem Roman! Lesung und Gespräch auf Englisch/Deutsch. **Dr. Renate Bürner** liest aus der deutschen Ausgabe, **Silvia Schager** dolmetscht. Sefi Atta wurde 1964 in Lagos/Nigeria geboren. Nach ihrer Ausbildung in Nigeria, England und den U.S.A. studierte sie Creative Writing an der Antioch University in Los Angeles. Ihre Kurzgeschichten und Hörspiele wurden vielfach ausgezeichnet, für ihren ersten Roman „Everything good will come“ erhielt sie den Wole Soyinka Price for African Literature. 5/3 €.

→ EineWeltHaus, Schwantalerstr. 80, 80336 München

20:00 Uhr

Münchner Reden zur Poesie. **Harald Hartung**: „Ein vierzehngliedriger Salamander. Vom Weiterleben des Sonetts“, Moderation: **Frieder von Ammon**. 7/5 €.

→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstr. 83 a

20:00 Uhr

Don Quijote – ein Hörabenteuer. Lesung und Musik im Giesinger Bahnhof. Der Ritter von der traurigen Gestalt nebst Musik von Violoncello und Klavier. Sprecher: **Sebastian Hofmüller**, Cello: **Gisela Auspurg**, Klavier und Komposition: **Bastian Pusch**. 15/10 €. Reservierung: 089 - 189 107 88

→ Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

20:00 Uhr

„Wasserblau“. **Monika Goetsch** erzählt in ihrem Roman „Wasserblau“ von der Suche einer jungen Frau nach der Geschichte der Mutter, nach den eigenen Prägungen, nach sich selbst. Dabei eröffnet sich ein verstörender Blick in die Vergangenheit. Reservierung erbeten: 089 - 747 462 99

→ Café Kitchenette, Plinganserstraße 38a (Nähe Harras)

Donnerstag, 07. Oktober 2010

19:30 Uhr

Wolf Euba liest in Fortsetzungen Martin Suters Roman „Small World“, Alzheimer-Fallstudie, Gesellschaftsroman und Thriller. Einstieg jederzeit möglich – auch am 15. und 22. Oktober. 8 €.

→ Atelierhaus, Theresienstraße 65 Rgb.

Freitag, 08. Oktober 2010

19:30 Uhr

1533. Autorengespräch: **Katharina Happ** und **Josef Rohrhofer** lesen aus ihren Werken.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

„Slapstick-Erotik und Galgenhumor“. **Joseph Danaghie** und **Jan-Eike Hornauer** lesen Prosatexte und Gedichte, **Wolfgang Hilmer** spielt auf der Gitarre. 7 €

→ Buchhandlung Sinn und Sinnlichkeit, Auenstraße 2

20:00 Uhr

MAFIA-GESPRÄCH. ALS MAFIOSO WÜRDE ICH IN DEUTSCHLAND INVESTIEREN. Die Journalistin und Regisseurin **Carmen**

Münchner Kleinode des Buchverkaufs

Buchhandlung Lentner

Groß frisst Klein – unter diesem Motto steht die deutsche Buchbranche: Zwölf Prozent am Buchverkauf macht der Online-Handel, große Buchketten wie Thalia schlucken traditionelle Buchhandlungen. „Literaturseiten“ will deshalb Münchner Buchhandlungen vorstellen, die diesem Trend trotzen. Den Anfang unserer Serie macht die Buchhandlung Lentner im Münchner Rathaus (Marienplatz 8, Eingang Weinstraße). Wir sprachen mit den Buchhändlern Franz Klug und Velimir Milenkovic

Literaturseiten: Die Lentner'sche Buchhandlung wurde im Jahr 1698 gegründet. Das ist eine lange Tradition ...
Franz Klug: Wir sind die älteste noch existierende Buchhandlung Altbayerns. Ob die Buchhandlung königlich bayerischer Hoflieferant war, lässt sich zwar nicht mehr eindeutig klären – das Firmenarchiv ist im Zweiten Weltkrieg verbrannt – aber die Buchhandlung hat eine lange Tradition und war sogar eine zeitlang eine der größten Verlagsbuchhandlungen des ganzen Landes. Seit 1945 haben wir unseren Standort am Marienplatz. Die damals entstandene Ladeneinrichtung stammt übrigens aus Abbruchholz und Balken der stark zerstörten Frauenkirche.



Velimir Milenkovic (links) & Franz Klug (rechts)

LS: Welche Schwerpunkte setzt Ihr Sortiment?

Klug: Wir stellen unser Sortiment individuell und ganz gezielt zusammen. Es reicht von Kunstbildbänden (von der Kunst aus der Antike bis hin zur Ars Electronica), Literatur, Lyrik, Reiseführern bis zu Krimis, Design, Kinderbüchern oder Philosophiewerken. Unsere besondere Spezialität sind Faksimile-Ausgaben mittelalterlicher Buchmalerei. Außerdem dürfte unsere Auswahl an Kunst- und Bildkalendern in München wohl einmalig sein.

LS: Wie können Sie sich als relativ kleine Buchhandlung in unmittelbarer Nachbarschaft von Hugendubel gegenüber diesem Giganten behaupten?
Velimir Milenkovic: Ein Großteil unserer Kunden wollen eine gute Beratung. Es reicht eben nicht aus, die Kunden vorbei an riesigen Stapeln von

Büchern vorbeizuschleusen. Wir bieten nicht nur fachkundige Beratung sondern auch gute Tipps und den größtmöglichen Service. Außerdem veranstalten wir regelmäßig interessante Autorenlesungen.

LS: Wird das E-Book in 30 Jahren das herkömmliche Buch verdrängt haben?
Klug: Nie und nimmer, das E-Book ist etwas für Geschäftsleute oder ein Zusatzangebot. Schon aus haptischen Gründen ist das herkömmliche Buch unverzichtbar.

LS: Sie expandieren – sie haben zwei Filialen und verkaufen auch Wein ...
Milenkovic: Ja, die Filiale in Neubiberg gibt es nun seit zehn Jahren, die in Haidhausen seit gut fünf Jahren. Guter Wein passt zu guten Büchern, wir bieten erstklassige Tropfen aus Italien, Österreich und Deutschland.

LS: Welches Buch verkaufen Sie besonders gern?
Klug: „Seelandschaft mit Pocahontas“ von Arno Schmidt, das ist eine wunderbare Liebesgeschichte mit Sätzen wie „So mild war die Luft, dass man hätte Cremeschnitten damit füllen können“. Ich verkaufe das Buch 60 Mal im Jahr, das ist deutschlandweit Rekord!

LS: Haben Sie jeweils zwei Tipps im Bereich Sachbuch, Kinder- und Jugendbuch sowie Belletristik?

Klug: Ein hervorragendes Sachbuch ist „Stabile Ungleichgewichte“ des Münchner Biologen Josef Reichholf im Suhrkamp-Verlag.

Milenkovic: Bei den Sachbüchern empfehle ich „Jahrhundertwende“ des Historikers Timothy Garton Ash im Hanser-Verlag. Bei den Kinderbüchern: „Das Baumhaus“ von Ronald Tolman im Bloomsbury-Verlag und „Das ABC-Spielebuch“ von Rotraud Susanne Berner.

LS: ... und im Bereich der Belletristik?
Klug/Milenkovic: Da empfehlen wir von Michael Charang „Komödie des Alters“ im Hanser-Verlag und von Hans Joachim Schädlich „Kokoschkins Reise“ im Rowohlt-Verlag.

Butta im Gespräch mit **Roberto Scarpinto**, sizilianischer Generalstaatsanwalt und Mitglied des Anti-Mafia-Pools in Palermo. Veranstaltung zweisprachig, italienisch/deutsch. 10/8 €.

→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, direkt am S-Bahnhof Pasing

Samstag, 09. Oktober 2010

20:00 Uhr

Die Droste und ihre Spießgesellen. Lesung und Ausstellungseröffnung, mit dem Autor, Zeichner und Cartoonforscher **Andreas Verstappen**. Schon immer wurden Dichter, Denker und Autoren nicht nur vom Leben

selbst, sondern auch von den Kollegen der visuellen Kunst gezeichnet. So wurde Traxlers Hemingway ebenso prägend wie Crumbs Kafka oder Pericolis Svevo. Dem Motto „Lasst Bilder sprechen“ folgend setzt Autor, Zeichner und Cartoonforscher Andreas Verstappen zu einem Parforceritt durch die Autorenzeichnerei an. Anschließend wird der Münchner Autor, Künstler und Leiter des Archivs für Gebrauchs- und Benutztexte **Thomas Glatz**, nach einer kurzen Einführung zum Thema „Penswörter in Comics“ ein onomatopoesisches Quiz veranstalten.
→ Lesecafé Kunst- und Textwerk, Ligsalzstr. 13

Sonntag, 10. Oktober 2010

20:00 Uhr

Auch im Oktober versammelt der legendäre Poetry Slam wieder ein illustres Teilnehmerfeld aus Bühnenpoeten von Nah und Fern. Zu Gast u. a. die U.S.-Spoken Word Poetin **Sabrina Gilbert** und der Champion des Monats April **Pierre Jara-wan**, dazu Münchner Local Slammer wie **Fridolin Kerner**, Newcomer **Dan Cotletto**, die Performance Poetin **Ariane Hussy** und **Alex Burkhard**. Für Slamstimmung sorgt unser Resident-DJ **Misanthrop**.

→ Substanz, Ruppertstr. 28

Montag, 11. Oktober 2010

20:00 Uhr, Einlass: 19:30

Poetry in Motion mit **Sabrina Gilbert** (New York City), **Julius Fischer** (Leipzig) und **David Friedrich** (München). Moderation: **Ko Bylanzky**; an den Turmtables: **Poetry DJ Rayl Patzak**. 7/5 €.

→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstraße 83a

20:00 Uhr

„Freiheit“ – Lesung mit **Jonathan Franzen**. Einführung: **Prof. Dr. Tobias Döring**, LMU München. Patty und Walter Berglund, Vorzeigeltern und Umweltpioniere, geben ihren Nachbarn plötzlich Rätsel auf: Ihr halbwüchsiger Sohn zieht zur proletenhaften republikanischen Familie nebenan, Walter lässt sich zum Schutz einer einzigen Vogelart auf einen zwielichtigen Pakt mit der Kohleindustrie ein, und Patty lebt ihre kühnsten Träume aus. Die Geschichte einer Familie und zugleich ein großes Epos der letzten dreißig Jahre amerikanischer Geschichte. Veranstaltung in deutscher Sprache. 12/8 €. Karten: 089 - 291 934 27

→ Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, Große Aula

20:00 Uhr

„Jimi Hendrix. Eine Biografie“ – Lesung mit **Klaus Theweleit** und **Rainer Hötschl**. Sie beschreiben Leben und Werk des „schwarzen Elvis Presley“, der für Musikerkollegen wie Miles Davis und Eric Clapton eine Quelle der Inspiration war. James Marshall Hendrix, geboren 1942 in Seattle, veröffentlichte zu Lebzeiten nur fünf offizielle Alben, doch sein innovatives und experimentelles Gitarrenspiel prägte die Rockgeschichte. Dazu gibt's Musik und Konzertfilmausschnitte des Meisters. 10/8 €.

→ Ruffini Café - Konditorei - Weinhaus, Orffstraße 22–24

Dienstag, 12. Oktober 2010

20:00 Uhr

„Heimkino, bei mir“. **Robert Şerban** liest aus seinen Gedichten (rumänisch). Einführung, Übersetzungen und Lesung der deutschen Texte: **Helmut Seiler**. Mit freundlicher Unterstützung der Rumänischen Kulturtag 2010. 7/5 €.

→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstr. 83a

Mittwoch, 13. Oktober 2010

18:00 Uhr und 19:30 Uhr

Literaturgespräche: Borges' langer Schatten. Jorge Luis Borges (Buenos Aires 1899 - Genf 1986) ist polyglotter Kenner der Weltliteratur, Premio Cervantes-Preisträger 1980 und neben Julio Cortázar einer der Begründer der lateinamerikanischen Moderne. Der Übersetzer der argentinischen Literatur steht im Zentrum des Gesprächs mit unseren Gästen **Marcelo Figueras** und **Pedro Mairal** (Teil1) sowie Gisbert Haefs und Michael Krüger (Teil2). Spanisch und Deutsch. Eintritt frei.

Info unter <http://munich.cervantes.es>
→ Instituto Cervantes, Alfons-Goppel-Straße 7

19:30 Uhr, auch am 27. 10. 2010

Die Philosophen e. V.: Identität. Gesprächskreis.

→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Solar“ – **Ian McEwan** liest aus seinem neuen Roman. „Mit seinem neuen Roman macht Ian McEwan den Klimawandel literaturfähig. Zugleich ist Solar, was bei diesem ernstesten Thema verwundern mag, Ian McEwans bisher witzigster Roman, eine

Satire, wie sie nur ein so informierter wie bedauernder Skeptiker schreiben kann, bitterböse und auf bisweilen brutale Weise wahrhaftig.“ Felicitas von Lovenberg/ Frankfurter Allgemeine Zeitung. „Mit Solar hat McEwan keinen Thesenroman geschrieben und auch kein Drama. Mit Blick auf die globalen Probleme der Moderne, denen die tragischen Figuren fehlen, sagte Dürrenmatt einst: „Uns kommt nur noch die Komödie bei.“ An dieses Rezept hat sich sein britischer Kollege gehalten.“ Sven Titz/Neue Zürcher Zeitung → Technische Universität München, Audimax, Geschwister-Scholl-Platz

Donnerstag, 14. Oktober 2010

18:30 Uhr, auch am 28.10.2010 Seidlvillaverein: Schwabinger Schreibwerkstatt. Ad hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, lesen und besprechen. 4€. → Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr „The Jewish Alps in der Neuen Welt“. Eine literarische Wanderung durch die Catskills in New York mit **Ursula Zeller** vom Institut für Jüdische Studien der Universität Basel. Die Catskill Mountains unweit von New York wurden gerade von den aus Osteuropa kommenden jüdischen Einwanderer vermehrt genutzt. So entwickelte sich zwischen den Gipfeln dieser Berge auch ein Brennpunkt der amerikanisch-jüdischen Akkulturation. Kartenreservierung: 089 - 280 01 35 → Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16

19:00 Uhr „Christian Science im Lande Luthers: Eine amerikanische Religionsgemeinschaft in Deutschland, 1894–2009“. Vortrag und Diskussion mit **Britta Waldschmidt-Nelson**. Die 1875 von Mary Baker Eddy gegründete amerikanische Glaubensgemeinschaft erlangte insbesondere auch in Deutschland vorübergehend beachtlichen gesellschaftlichen Einfluss, trotz zahlreicher Gegner, die sie als „gefährliche Sekte“ bekämpften. Eintritt frei. → Amerikahaus, Karolinenplatz

19:30 Uhr Dichtung, Bild und Performance: Über’s Meer. Mit der lyrisch-musikalischen Lesung „Cruzando el Mar“ begibt sich das argentinische Duo **Músicos y Poetas**

verstörender Blick in die Vergangenheit. Reservierung erbeten: 089 - 514 638 55 → NähWerk, Schwanthalerstraße 79

Freitag, 15. Oktober 2010

19:30 Uhr 1534. Autorengespräch: **Josef Ivor Dvorecky** und **Ulrich Schäfer-Newiger** („Wir Argonauten“) lesen Geschichten über und im Stil von Jorge Luis Borges. Es ist von Vorteil, vorher einige Gedichte oder Erzählungen von Borges gelesen zu haben, besonders die Kurzgeschichte „Das geheime Wunder“. Anschließend kritische Diskussion → Münchner Literaturbüro, Milchstr.4

20:00 Uhr „Die Furtwänglers“. Elisabeth Furtwängler, Witwe des Dirigenten Wilhelm Furtwängler, Kathrin Ackermann und Maria Furtwängler – drei starke Frauen, die jede auf ihre Weise ihren Idealen folgen. In ihrer neuen Biografie „Die Furtwänglers“ verwebt **Gunna Wendt** die Lebensgeschichten der drei erfolgreichen, selbstbewussten Frauen zum vielschichtigen Porträt einer Künstlerdynastie. 6 €. Info: 089 - 227 967 → Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:00 Uhr Isarmärchen mit **Norbert Heckner** und **Helmut Knesewitsch**, Münchner Volksängerlieder und Couplets vom „Fensterputzer Kare“ bis zur „Linie 8“. Die beiden Münchner Norbert Heckner und Helmut Knesewitsch wollen in ihrem Programm „Isarmärchen“ diese Zeit wieder auferstehen lassen. Sie singen und spielen all die berühmten Stücke, aber auch reizvolle Lieder und Couplets, die im Laufe der Zeit vergessen wurden. Dazu gibt es Geschichten aus und über München. 15/10 €. Reservierung: 089 - 189 107 88 → Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

Samstag, 16. Oktober 2010

19:00 bis 24:00 Uhr Immer ein Oktoberfest. Lesungen und Führungen. Ödön von Horváth schreibt 1932: „In der Wiesnbraut lebt häufig die Sehnsucht, dass es immer ein Oktoberfest geben soll: immer so ein Abend: immer eine Achterbahn …“ So geht es auch uns. Deshalb liest zur „Langen Nacht der Münchner Museen“ der Schauspieler und Sprecher **Peter Weiss** Texte zum

dem Publikum küren den Sieger, Preisgeld 50 Euro.

→ Stragula, Bergmannstraße 66 (U4/U5 Heimeranplatz)

20:00 Uhr Die Lesereihe in München wird 10. Und feiert Geburtstag. Es treten auf: **Daniel Jaakov Kühn**, **Felix Bonke**, **Grög**, Jaromír Konecny, **Karin Michalke**, **Katja Huber**, **Lasse Samström**, **The Fuck Hornisschen Orchestra**, **Wolfgang Ramadan** und Special Guests... Musik: DJ Cpt.Subtext / DJ Gottlieb Taft. 5 €. → Café Gap, Goethestraße 34

Sonntag, 17. Oktober 2010

10:00 Uhr Autorenfrühstück: Um 10 Uhr gibt es Frühstück, ab 11 Uhr können nach Hinführung zu einem Thema eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe von p.l.o.t. e. V. mit **Christel Steigenberger** und **Stefan Leichsenring**. Ende 14:00 Uhr. 9 € (incl. Frühstück) → Kulturladen Westend, Ligsalzstraße 44, Rückgebäude

12:00 Uhr Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten. **Rolf Boysen** liest Heinrich von Kleist. Lesung: Anekdoten. Zentraler Kartenvorverkauf Marienplatz UG und Stachus UG Montag bis Freitag 9.00-20.00 Uhr Samstag 9.00-18.00 Uhr, Die „Abendkassen“ öffnen eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. → Residenz Theater, Max-Joseph-Platz 1

Montag, 18. Oktober 2010

20:00 Uhr Erdabstoßung. **Wolfgang Berends** liest aus seinen Gedichten. Einführung: Daniela Jancsó. 7/5 €. → Lyrik-Bibliothek, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr Laim liest! „Die Wundärztin“ von **Heidi Rehn**, ein historischer Roman aus dem Dreißigjährigen Krieg. „Die Henkerstochter und der König der Bettler“ von **Oliver Pötzsch**, eine phantasiereiche, stringent konstruierte Kriminalgeschichte. 5 €. Info: 089 - 546 741 11 → Bücher Hacker, Fürstenriederstraße 46

Dienstag, 19. Oktober 2010

19:00 Uhr „Die Farben stechen mir ins Herz“. Eine Hommage an Marianne von Werefkin (1860–1938) anlässlich ihres 150. Geburtstages mit einer literarisch-musikalischen Lesung aus ihren berühmten „Briefe an einen Unbekannten“ mit **Karin Wirz** und **Arthur Galiandin**, sowie dem Film von **Stella Tinbergen** „Marianne von Werefkin – Ich lebe nur durch das Auge“ (2009). 10/8 €. → Black Box, Gasteig, Rosenheimerstr. 5

19:00 Uhr „Ich geh doch nicht mit jedem mit!“ Aufklärung und Prävention. Für viele Erwachsene und Pädagogen stellt sich die Frage, wie man Kinder vor gewaltsamen Übergriffen schützen kann. **Dagmar Geisler** zeigt einen Weg auf, wie Kinder auf dieses Problem aufmerksam gemacht werden können, ohne sie zu erschrecken. 3 €. → Buchhandlung Ilesetraum, Herzog-Wilhelm-Str. 5

19:00 Uhr „Ramshakled Southcoast“. Mittelmeerküste – vom Wert des schmalen Bands aus Sand und Steinen. Der Fotograf und Autor **Andreas Fischer** berichtet über seine Arbeit und stellt abweichende Thesen zum ganz normalen Geschäft Tourismus vor. Zugleich stellt Andreas Fischer seine beiden im Rotpunkt-Verlag erschienenen Bücher „Entdeckungsreisen am Mittelmeer“ und „Erkundungen in Küstennähe“ vor. → Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr „Was Frauen schreiben“ – **Ruth Klüger**, die schon erklärt hat, dass Frauen anders lesen, geht nun der Frage nach, ob Frauen auch anders schreiben. In ihrer Sammlung von Texten (Zsolnay Verlag) entsteht ein ganz eigener, kleiner Kanon der Literatur von lebenden und toten Autorinnen.

Kartenreservierung ab sofort in der Literaturhandlung unter 089 - 280 01 35

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:00 uhr Textarbeit. Mitgebrachte, selbst geschriebene Texte können vorgetragen werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe mit **Robert Huber**. → Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, Rückgebäude

Donnerstag, 21. Oktober 2010

20:30 Uhr **Karl-Markus Gauß**: Im Wald der Metropolen. Der Autor hat mit seinem jüngsten Buch eine Kulturgeschichte Europas geschrieben, wie wir sie bisher noch nicht

Kurzgeschichte

Die Schwimmerin

Das Wasser ist mein Element. Ich drücke Oropax in meine Ohren, suche mir eine Bahn im Schwimmbecken, lege mich auf den Rücken, strecke mich, und lass mich erst einmal treiben. Mein Körper erreicht eine Schwerelosigkeit, mein Atem geht gleichmäßig. Bei wenig Bewegung im Wasser liege ich zehn Minuten und länger so. Alois ist einmal ganz aufgeregt zu mir geschwommen, weil er dachte, ich sei tot.

Alois bewegt sich ruhig im Wasser. Ich mag das. Es gibt Krauler, die schlagen um sich, nehmen keine Rücksicht, verlieren die Orientierung mit ihren beschlagenen Brillen. Plötzlich ist einer von ihnen in meiner Bahn. Ich liege nach wie vor auf dem Rücken, inzwischen mache ich langsame Kraulbewegungen mit den Armen, meine Füße liegen dicht aneinander, sie schlängeln hin- und her, wie die Flosse einer Nixe (ich denke viel an Nixen im Wasser), da ist dieser kraulende, nach Luft schnappende Typ fast über mir, das Wasser schwappt in meine Nasenlöcher, rinnt in meinen Rachen. Der Typ ist längst vorbei, nicht einmal entschuldigt hat er sich. Ich muss in die Senkrechte gehen, ein Nießanfall überkommt mich, der Rotz läuft mir aus den Nasenlöchern.

Alois hat den Zusammenprall beobachtet. Er schwimmt rüber zu mir. „Dem mußt dus geben, dem gemeinen Kerl. Ich weiß genau, wer es war. Ein Ausländer wars“. Schreit er mit der Nasenklammer auf der Nase.

Inzwischen hat vorne die Wassergymnastik angefangen. Ich kann nur noch die halbe Bahn schwimmen. Die Frauen mit Rückenproblemen stehen im tieferen Wasser, eine in der Mitte des Beckens. Die meisten von ihnen leiden an Übergewicht. Sie schauen mich vorwurfsvoll an, wenn ich kurz vor ihren Leibern umdrehe. Alois geht um diese Zeit aus dem Wasser. Er schwimmt noch einmal zu mir, die Nasenklammer hat er noch nicht abgenommen. Sie zieht ihm die Augenlider herunter. Seine Augen sind inzwischen rot vom Chlor. „Gibs den Weibern! Die tun, als würde ihnen das Becken gehören. Was die sich erlauben“, zischt er. Er macht ein paar Stemmübungen am Geländer. Sein Körper ist braungebrannt von der Sonnenbank.

Ich gehe in die Sauna. Ich bevorzuge die gemischte Sauna, obwohl der Geruch in der Damensauna angenehmer ist. Es riecht nach Babyöl, Pfefferminze und Lavendel. In der gemischten Sauna riecht es strenger. Man riecht die zwei Geschlechter, die aufeinanderstoßen.

Alois hat seinen ersten Saunagang bereits hinter sich. Er liegt ganz oben auf der Bank. Sein Geschlecht hält er verdeckt. Sicher ist es klein, muskulöse Männer haben meist ein kleines Geschlecht, denke ich.

gekannt haben. Gauß ist eine große Reiserzählung gelungen, die vom Burgund nach Transsilvanien, von einer thüringischen Kleinstadt auf eine griechische Insel führt, verfasst in einer klaren poetischen Prosa, spannend und gelehrt, privat und doch faszinierend welthaltig. Moderation: **Christoph Bartmann**. 6 €. → Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45

20:30 Uhr **Barbara Bronnen**, in München lebende Schriftstellerin („Am Ende ein Anfang“) liest aus ihrem neuen Roman „Liebe bis in den Tod“. → Autoren Galerie, Pündterplatz 6, 4. OG

Weiter auf Seite 4 ►►►

Lyrische Kostprobe
<p>ich habe fickende fliegen im kopf, ich habe so viele fickende fliegen im kopf, alles brummt & legt kleine eier.</p> <p>ich habe dinge zu regeln, wenn ich wieder im haus bin.</p> <p>wie kann es sein, dass fickende fliegen in mich geraten?</p> <p>das system muss offen sein. wie liebestoll ist dieses system?</p> <p>& wenn es offen ist, kann ich mit dem kleinen finger hinein?</p> <p>& reicht es aus, wenn ich nur einer einzigen fickende fliege</p> <p>während sie fickt mit dem kleinen finger übers rückenfell fahre</p> <p>dass es knistert, um selber glücklich zu sein?, weil fickende fliegen glücklich sind, so steht es geschrieben, & alles glück abstrahlt ...</p> <p><i>Carl-Christian Elze, Leipzig – vorgetragen in der 2. Vorrunde zum Lyrikpreis München</i></p>

de Argentina auf eine Reise durch die Literatur, die Musik und den szenischen Raum. Dabei werden gekonnt Verse, Rhythmen, Klänge und Bilder verbunden, um eine Brücke zwischen den europäischen Wurzeln und Argentinien zu schlagen. Seit mehr als 20 Jahren widmen sich die beiden Musiker und Pädagogen **Carla Fonseca** und **Nicolás Nobili** der Erforschung und Vermittlung von Musik und Wort, mit ihrem neuen Programm spannen sie einen künstlerischen Bogen zwischen Dante und Cortázar ebenso wie von Mozart zu Borges und Atahualpa Yupanqui. 13/10 €. → Literaturhaus München (Foyer), Salvatorplatz 1

20:00 Uhr „Wasserblau“. **Monika Goetsch** erzählt in ihrem Roman „Wasserblau“ von der Suche einer jungen Frau nach der Geschichte der Mutter, nach den eigenen Prägungen, nach sich selbst. Dabei eröffnet sich ein

^[1] PETRA MAGDALENA KAMMERER

LiteraturSeiten

München

Oktober 2010

Kalender (Fortsetzung)

Freitag, 22. Oktober 2010

19:30 Uhr
1535. Autorenlesung. **Horst Oberbeil** liest aus seinem Buch „Die Liebe der Therese Wurm“. Geboren 1937 in München, studierte er Musik, Philosophie und Literaturgeschichte. Preisträger des „lyrischer Oktober Bayreuth 1995“.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
Hervorragende Debüts: Wir sind die Jugend! **Dorothee Elmiger** liest aus „Einladung an die Waghalsigen“, **Marcel Maas** aus „Play. Repeat“, Text-Sound-Collage mit DJ. 7/4 €. Info: 089 - 540 422 84
→ Uni Lounge, Geschwister-Scholl-Platz 1

Sonntag, 24. Oktober 2010

17:00 Uhr
„Ländlerisch“. Der Ländler in der Literatur – von Eichendorff bis Feuchtwanger. Gelesen von **Wolf Euba**, musikalisch unterstützt von **Maria Reiter**, Akkordeon und **Josef Focht**, Kontrabass. 12 €.
→ Atelierhaus, Theresienstr. 65, Rgb.

19:00 Uhr
Schamrock, der „Salon der Dichterinnen“, präsentiert vier österreichische Autorinnen zwischen 30 und 55 Jahren. **Anna Guentscheva**, **Traude Korosa**, **Carina Nekolny** und **Judith Pfeifer** aus Wien geben Einblicke in die Poetik und das gesellschaftliche Engagement der Schriftstellerinnen. 6/8 €. Karten: 089 - 829 290 79
→ Pasinger Fabrik, kleine Bühne

Montag, 25. Oktober 2010

19:00 Uhr
Nietzsche und die Griechen: in memoriam Manfred Riedel (1936–2009). Die „Geburt der Tragödie“ im tragischen Zeitalter der Griechen und die Verbindung der Natur-Kunstgewalten von Apollo und Dionysos ist für den jungen Nietzsche die Grundfrage der Genese der Kultur aus dem Grund des Leidens. 8/6 €. Info: 08024 - 14 53
→ Nietzsche Forum München e. V., Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr
„Una mujer diferente“. Universitäts **Prof. Dr. Dr. Michael Rössner** (LMU) stellt auf Deutsch das Buch „Una mujer diferente“, soeben erschienen in Montevideo, von **Tomás Stefanovics** vor. Der Autor liest einige Texte aus dem Buch auf Spanisch, Annette Kref, Theater- & Filmschauspielerin, auf Deutsch.
→ Sprachen & Dolmetscher Institut, Amalienstraße 73

20:00 Uhr
Metafisica tascabile – Taschenmetaphysik. **Valentino Zeichen** präsentiert seine Gedichte (italienisch). Einführung, Übersetzungen und Moderation: **Antonio Staude**. Eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Italienische Philologie der LMU und dem Istituto Italiano di Cultura. 7/5 €.
→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr
„Schwabing – ein Zustand“. **Gernot Brauer** untersucht in seinem Buch, ob diese vor 100 Jahren von Franziska zu Reventlow ausgerufenen Definition heute noch Gültigkeit hat. Mit einem Essay über die „Seerose“ von **Brigitta Rambeck**.
→ Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstr. 16

20:30 Uhr, Einlass 20:00 Uhr
„Die Frauen meines Vaters“ von José Eduardo Agualusa (Angola). Moderation und Lesung des deutschen Textes: **Michael Kegler**. Faustino Manso, ein berühmter Musiker, hinterlässt sieben

Frauen und 18 Kinder. Als seine Tochter Laurentina, eine in Portugal lebende Filmemacherin, von ihrem Vater erfährt, reist sie nach Angola, um mehr über sein turbulentes Leben herauszufinden. Faustinos Spuren führen sie durch das südliche Afrika, von Angola über Namibia nach Südafrika und Mosambik in eine Welt voller Musik und Leidenschaft. 6/8 €.
→ Café Muffathalle

Dienstag, 26. Oktober 2010

19:00 Uhr
„Lew Tolstoj und die Religion“ – Vortrag des Erzbischofs der russisch-orthodoxen Kirche von Berlin, Deutschland und Großbritannien Mark (Arndt) in deutscher Sprache zum 100. Todestag (nach russisch-julianischem Kalender) des Dichters.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
Meistens wohnt der, den man sucht nebenan. **Georges-Arthur Gold-**

Krimikritik

Kindesmissbrauch in der Idylle

Worüber wird ein Kinderpsychiater schreiben – wenn er schreibt? Zum Beispiel über die Arbeit eines Psychiaters, wie er und sein Team sich um die Akzeptanz in der Öffentlichkeit mühen. Zum Beispiel über das Privat- und Sexualleben eines Psychiaters und die Spiegelung auf andere Paare. Zum Beispiel über das Verhältnis eines Psychiaters zu seinen eigenen Nachkommen, die im Vergleich zu seinen Klienten – trotz aller Auseinandersetzungen – ihm doch noch ganz gelingen erscheinen, und dass er es im Leben gut getroffen habe. Und ganz bestimmt über Gewalt gegen Kinder in einer Zeit, wo das Thema präsenter ist, denn je.



Paulus Hochgatterer, geboren 1961 in Amstetten, heute tätig als Kinderpsychiater in Wien, hat mit seinem eben erschienenen fünften Roman „Das Matratzenhaus“ einen fundierten, spannenden Beitrag zum Thema „organisierter Kinderhandel“ geliefert.

In der fiktiven österreichischen Kleinstadt Furth am See versucht der Kinderpsychologe Raffael Horn – das Alter Ego Hochgatterers – Arbeits- und Privatleben im Gleichgewicht zu halten. Er versucht Verständnis für seine spätpubertierenden Söhne aufzubringen, seiner Frau Irene – einer Cellistin – Aufmerksamkeit zu schenken, in seinem Team in der psychiatrischen Klinik ausgleichend zu wirken, seine schlechte Angewohnheit, Gedanken während des Denkens aus Versehen laut zu äußern, in den Griff zu bekommen und darüber hi-

schmidt, der in Frankreich lebende und mit seiner Trilogie „Die Absonderung“, „Die Aussetzung“ und „Die Befreiung“ berühmt gewordene deutsch-jüdische Autor wird zum einen aus seinem neuen Essay „Kafka Lesen“ vortragen und zum anderen im Gespräch mit der Moderatorin Cornelia Zetzsche Einblicke in sein Leben und Werk geben. 7/5 €.
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:30 Uhr, Einlass 19:30
Mein letzter Seufzer. **Max Tidof** liest Buñuel.
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstraße 9

Dienstag, 26. Oktober 2010

20:30 Uhr
CORSO – ein neuer Verlag stellt sich vor: Seit Jahrzehnten macht er Bücher. Jetzt verlegt er sie auch: **Rainer Groothuis** hat einen Verlag gegründet, der sich dem weiten Spektrum von Reisen und Literatur widmet. Neben seinen Büchern präsentiert der Verlag mit CORSOfolio ein völlig neues Format: ein literarisches Reisemagazin in Buchform. Die erste Ausgabe widmet sich der ewigen Stadt Rom und wird von **Martin Mosebach** als „Gastgeber“ eröffnet. Rainer Groothuis zählt zu den renommiertesten Buchge-

staltern. Martin Mosebach wurde für sein umfangreiches Werk vielfach ausgezeichnet, u. a. 2007 mit dem Georg-Büchner-Preis. 6 €.
→ Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. 45

Mittwoch, 27. Oktober 2010

19:00 Uhr
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben. Stammtisch für Frauen und Männer. Vorstellung eigener Texte mit Besprechung. Info: 089 - 714 00 92
→ Fraueninformationszentrum, Rumfordstr. 25

19:30 Uhr
„Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude“, die Geschichte eines Deutschen, der Israeli wurde. „Für die Deutschen war ich ein Kanake, für die Moslems ein Jude, für die Juden ein krimineller Jugendlicher aus dem Wedding“, stellte Shalimar mit 15 Jahren fest. Der Publizist und Journalist **Richard Chaim Schneider** im Gespräch mit **Arye Sharuz Shalimar** über Gewalt in Deutschland, Rassismus und Antisemitismus. 7/5 €.
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



19:30 Uhr
Die Entzifferung des Diskos von Phastos. Literaturzeitschrift Torso: Der Diskos, der doppelseitig eine mit Stempeln geprägte Spiralschrift trägt, stammt aus dem minoischen Kreta und gilt als das älteste Druckwerk der Menschheit. Bislang konnten die Zeichen nicht entziffert werden. Der Architekt und Archäologe **Hermann Wenzel** legt in seinem Vortrag neue Forschungen vor, nach denen sich die Zeichen entschlüsseln lassen. 5 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Freitag, 29. Oktober 2010

19:30 Uhr
„Sanchos Morgengang“. Wolf Euba liest Türkische Geschichten des 20. Jahrhunderts. 8 €.
→ Atelierhaus, Theresienstr. 65, Rückgebäude

19:30 Uhr
1536. **Autorengespräch**: Freier Abend. Bringen Sie eigene Texte mit- Lyrik oder Prosa und diskutieren Sie diese mit dem kritischen, kompetenten Publikum.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr.4

20:00 Uhr
„Die Leinwand“. Lesung von **Benjamin Stein**, die neue Stimme der jüdisch-deutschen Literatur, aus seinem faszinierenden, spannenden Roman über die Unzuverlässigkeit unserer Erinnerungen und das Ringen um Identität. 5 €. Info: 089 - 546 741 11
→ Bücher Hacker, Fürstenriederstraße 46a

20:00 Uhr
Phantastische Geschichten. **Christiane Neudecker** liest aus „Das siamesische Klavier“, **Max Scharnigg** aus „Die Besteigung der Eigernordwand unter einer Treppe“, mit einem lyrischen Vorwort von **Felix Fuchs**. 7/4 €.
→ Uni Lounge, Geschwister-Scholl-Platz 1

Sonntag, 31. Oktober 2010

17:00 Uhr
Der erstmals publizierte Briefwechsel von Hannah Arendt und Gershom Scholem ist ein einzigartiges zeithistorisches Dokument: eine Auseinandersetzung über entscheidende Fragen jüdischer Geschichte und jüdischen Selbstverständnisses nach der Schoah, geführt von zwei der bedeutendsten Denker deutsch-jüdischer Herkunft im 20. Jahrhundert. Die Herausgeberin **Marie Luise Knott** führt durch den Briefwechsel. Die Briefe lesen der Schauspieler **Rudolf Wessely** und **Rachel Salamander**. Kartenreservierung ab sofort in der Literaturhandlung: 089 - 280 01 35
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

ISLAMISCHE PRACHT-HANDSCHRIFTEN

16. Oktober 2010 – 9. Dezember 2010
Die Wunder der Schöpfung – Die Bayerische Staatsbibliothek gewährt einmal mehr interessante Einblicke in ihren reichhaltigen Bestand. Thema der diesjährigen Jahresausstellung „Die Wunder der Schöpfung“ sind 82 Handschriften aus dem **islamischen Kulturkreis**, die im Fürstensaal und in der Schatzkammer der Bibliothek präsentiert werden. Die Schau ist eingebettet in das Münchenweite Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm Changing views: 100 Jahre nach der Ausstellung „Meisterwerke muhammedanischer Kunst“. Zahlreiche Münchner Einrichtungen erinnern von September 2010 bis Februar 2011 an die legendäre Ausstellung. Im Fürstensaal der Bibliothek werden wertvolle Objekte ausgestellt, die 1910 im selben Raum der Öffentlichkeit präsentiert wurden. In der Schatzkammer sind kostbare Neuerwerbungen der letzten 100 Jahre zu sehen. Zu den insgesamt 82 Exponaten zählen prachtvolle Koranhandschriften und Gebetbücher, berühmte illustrierte arabische Handschriften, herausragende persische und türkische Miniaturhandschriften, hochwertige Kalligraphien und erlesene Beispiele besonderer Papier- und Buchtechniken.



Seit ihrer Gründung im Jahre 1558 hat die Bayerische Staatsbibliothek eine umfangreiche Sammlung von 17.000 orientalischen Handschriften aufgebaut, in der sich an die 4.200 Manuskripte aus dem islamischen Kulturkreis befinden - darunter **3.000 arabische**, **550 persische** und **600 türkische Kodizes**. Sie entstanden zwischen dem achten und frühen 20. Jahrhundert, ihre geographische Herkunft reicht vom **islamischen Spanien bis nach Java**. Inhaltlich repräsentieren sie alle traditionellen Wissensgebiete. Die islamischen Handschriften der Bibliothek zählen heute zu den hochrangigen Sammlungen Europas.

Weitere Informationen zur Ausstellung: www.bsb-muenchen.de
Eintritt frei, Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog (dt./engl.) zum Preis von 24 €.
Kostenlose Führungen jeden Donnerstag, 17 Uhr, Treffpunkt: Fürstensaal, Für Einzelpersonen und kleinere Gruppen steht auch ein kostenloses Audioguide-System zur Verfügung., Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 17 Uhr, Do 10 - 19 Uhr, Sa/So 13 - 17 Uhr, 3. Oktober und 1. November geschlossen.
→ Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstr. 16

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de
http://www.muenchner-literaturbuero.de/

LiteraturSeiten München
Tel. 0163 - 870 60 20, Fax 08809 - 922 744
www.literaturseiten-muenchen.de
info@literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: **Wolfram Hirche, Stein Vaaler (Vi.S.d.P.)** /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de
Anzeigen: **Hellmuth Lang, Stein Vaaler** / Preisliste:
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten
Termine: **Katrina Behrend Lesch** / termine@
literaturseiten-muenchen.de
Gestaltung/Realisierung: **Tausendblauwerk**
Michael Berwanger, Paul Heinz,
www.tausendblauwerk.de
Bankverbindung: Münchner Bank, Literaturseiten, Kto.Nr.: 100 334 707, BLZ 701 900 00
Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2010:
15. Oktober 2010

Paulus Hochgatterer
„Das Matratzenhaus“, Roman
296 Seiten, gebundene Ausgabe,
Verlag Deuticke
München 2010
19,90 €

MICHAEL BERWANGER